

WB Umbau und Erweiterung Alterszentrum Bruggli, Netstal - Fragenbeantwortung

NR.	FRAGE	ANTWORT
Baurecht		
1	Bauordnung der Gemeinde Glarus: Findet Art. 67 Spiel- und Erholungsfläche Anwendung bei Alterswohnungen?	Nein, aufgrund der Zielgruppe ist dies nicht notwendig.
2	Bauordnung der Gemeinde Glarus: Laut Zonenplanbeschrieb (ZoeBA) werden die mit «o» bezeichneten Masse von der Baukommission festgelegt. Gibt es für den Planungssperimeter Vorgaben von Seiten Baukommission, die zu beachten sind?	Von der Baukommission gibt es keine Vorgaben. Wichtig dürfte ihr sein, dass mit dem Boden haushälterisch umgegangen wird.
3	In der BO Glarus ist folgendes zur ZoeBA festgehalten: Die mit "o" bezeichneten Masse legt die Baukommission unter Abwägung der betroffenen privaten und öffentlichen Interessen im Einzelfall fest. Sind Vorgaben von der Baukommission schon getroffen worden?	Siehe Antwort zu Frage 2
4	Der Grenzabstand beträgt 4 m und erhöht sich je nach Fassadenhöhe bei Bauten ab 4 Geschossen. Existieren besondere Vorschriften bezüglich den Abständen zu Zonengrenzen (Landwirtschaftszone, Naturschutzzone)? Welche Abstände gelten beim südliche Weg (Gemeindestrasse?).	Nein, es gibt keine speziellen Abstände zu den Zonengrenzen. Es handelt sich beim südlichen Weg um den Strassentyp "dem üblichen Verkehr dienende Strasse" gemäss Strassengesetz. Es ist ein Abstand von 3.00 m einzuhalten und darauf zu achten, dass genügend Abstand eingeplant wird, damit der beliebte und viel begangene Weg seine Wichtigkeit behält.
5	Welche Grenzabstände sind einzuhalten?	Die Grenzabstände sind abschliessend im Kant. Raumentwicklungs- und Baugesetz (RBG) geregelt (Art. 51, Abs. 1-8). Die Gemeinde hat keine grösseren Abstände in der Bauordnung vorgesehen.
6	Können die baurechtlichen Abstände im Katasterplan den TeilnehmerInnen inkl. Perimeter abgegeben werden?	Nein
7	Sind Mehrlängen- oder Mehrhöhenzuschläge bei den Grenzabständen zu beachten? Falls ja: in welchem Ausmass?	Mehrlängen- und Mehrhöhenzuschläge für Grenzabstände sind in Art. 51, Abs. 2 vom Kant. Raumentwicklungs- und Baugesetz (RBG) geregelt.
8	Dürfen Balkone / Loggien über die Baulinie / Strassenlinie / Grenzabstand klein und gross ragen?	Gemäss Art. 58 der kommunalen Bauordnung dürfen vorspringende Gebäudeteile (Balkone, Loggien) in Abstandsbereichen (Grenzabstandsbereiche) hineinragen. Vorgaben: max. 1/3 der Fassadenlänge des Gebäudes und max. 2.00 m Auskrugung.
9	Kann ein Plan an die TeilnehmerInnen mit abgegeben werden, bei welchem die Zonen inner- und ausserhalb des Perimeters ersichtlich sind?	Siehe Zonenplan. Die Bauordnung, die Zonenpläne und weitere Unterlagen sind beim Onlineschalter der Gemeinde Glarus unter "Hochbau" erhältlich: https://www.glarus.ch/onlineschalter.html/2872

NR. FRAGE	ANTWORT
10 Der Link zu den folgenden Unterlagen ist ungültig, bitte geben Sie den korrekten Link an. «Unterlagen Nutzungsplanung Gemeinde Glarus (Stand Kantonale Genehmigung April 2017)».	https://www.glarus.ch/onlineschalter.html/2872
11 Der Perimeter wird von einem historischen Verkehrsweg der Schweiz (IVS) tangiert, wie soll oder kann diesem Rechnung getragen werden?	Dieser Weg führt von Glarus in Richtung Netstal parallel zur Bundesstrasse. Der Weg wird mit einer potentiellen Überbauung nicht tangiert.
12 Können Angaben zum Baurecht gemacht werden? Gibt es eine Höhenbeschränkung? Welche Bau- und Abstandslinien müssen eingehalten werden?	Eine Höhenbeschränkung gibt es nicht. Die Einpassung muss stimmen. Es gelten die Grenzabstandsvorschriften (siehe Antwort zu Frage 4) und Gebäudeabstände (RBG Art. 52).
13 Können die Parzellen 1180 und 1812 als ein gesamter Bearbeitungsperimeter betrachtet werden oder müssen Gebäude- und Grenzabstände zwischen den Parzellen beachtet werden?	Die Parzellen 734 und 1812 gehören der Gemeinde Glarus. Grundsätzlich sind auch dort Grenzabstände und Gebäudeabstände einzuhalten. Für eine Unterschreitung des Grenzabstandes bräuchte es eine Dienstbarkeit (Näherbaurecht) im Grundbuch.
14 Welche Grenz- und Gebäudeabstände sind einzuhalten? Was ist die maximale Gebäudehöhe?	Eine Höhenbeschränkung gibt es nicht. Die Einpassung muss stimmen. Es gelten die Grenzabstandsvorschriften (siehe Antwort zu Frage 4) und Gebäudeabstände (RBG Art. 52).
15 Gibt es auf dem Grundstück oder auf den anstossenden Parzellen geschützte Bäume?	Ja, es gibt parallel zum südlichen Weg Einzelobjekte (Bäume), welche über den Zonenplan geschützt sind. Die Bauordnung, die Zonenpläne und weitere Unterlagen sind beim Onlineschalter der Gemeinde Glarus unter "Hochbau" erhältlich: https://www.glarus.ch/onlineschalter.html/2872
16 Die Strasse, die einerseits als Erschliessung für das Altersheim dient, erschliesst auch eine öffentliche Schutzanlage. - Wird diese Verbindung weiterhin als Erschliessung der Schutzanlage gebraucht (Parzelle 1710) - Ist die Strasse eine eigene Parzelle? - Wem gehört die Strasse? - Was für Fahrzeuge müssen weiterhin diese Strasse befahren können? - Im Programm wird vom Veranstalter gewünscht, dass der Erweiterungsbau auf der Parzelle 1180 geplant werden sollte. Auch wird eine Verbindung im 1.+2. OG vom Erweiterungsbau zum Bestand gewünscht. Dies bedeutet, dass eine Querung der Strasse nötig wäre oder die Strasse wird verschoben. Kann die Strasse verschoben oder an einem anderen Ort geführt werden? Wenn eine Verbindung über die Strasse geplant wird, welches Raumprofil (Durchfahrtshöhe und Breite) muss eingehalten werden?	Je nach Lösungsvorschlag ist eine Strassenquerung oder -verschiebung nicht zwingend. Die Verbindung wird für die Zivilschutzanlage nach wie vor benötigt. Hinweis: Die Parzelle 1710 ist an einem anderen Ort in Netstal, gemeint ist wohl die Parzelle 734. Die Strasse im Areal ist keine eigene Parzelle und gehört den Alters- und Pflegeheimen Glarus. Eine Verschiebung ist möglich, wobei es genügen würde, nur noch die Strasse direkt an der Westgrenze aufrecht zu erhalten, inkl. Ergänzung der Zufahrt zur Zivilschutzanlage. Die Strasse muss unter anderem von Lastwagen und Blaulichtorganisationen befahren werden können. Für die Berechnung des Raumprofils ist die entsprechende VSS-Norm beizuziehen.

NR.	FRAGE	ANTWORT
17	<p>Grenzabstände:</p> <p>Es ist nicht ersichtlich, welche Erschliessungen als Wege und welche als Strassen definiert sind. Können Sie dies genau bezeichnen?</p> <p>Welche Abstände sind zu den Wegen oder Strassen einzuhalten?</p> <p>Gibt es keine Baulinien und Verkehrsbaulinien?</p> <p>Sind gegenüber den anstossenden Parzellen, die nicht in der ZoeBA liegen, Abstände (Grenzabstand, Mehrhöhen- oder mehrlängen) einzuhalten?</p>	<p>Beim südlichen Weg ist grundsätzlich ein Abstand von 3 m einzuhalten (vgl. Antwort zu Frage 3), zu den übrigen Strassen vom Grundsatz her 4 m. Eine Höhenbeschränkung gibt es nicht. Die Einpassung muss stimmen. Es gelten die Grenzabstandsvorschriften (siehe Antwort zu Frage 4) und Gebäudeabstände (RBG Art. 52).</p>
18	<p>Das Altersheim ist in der Liste des Glarner Heimatschutzes aufgeführt. Welche Bedeutung und Auswirkung hat dies?</p>	<p>Keine, das Altersheim Bruggli ist weder ein geschütztes Einzelobjekt noch ist es in einem Ortsbildschutzperimeter (ISOS oder kommunale Ortsbildschutzzone).</p>

Grundlagen

19	Kann die Nachbarparzelle nun offiziell benutzt werden? An der Begehung wurde gesagt, dass man das Grundstück von der Gemeinde erwerben kann. Im Programm wurde die Inanspruchnahme der benachbarten Parzelle als «Notlösung» vermerkt.	Vgl. Wettbewerbsprogramm, Ziffer 4.1
20	Kann die Machbarkeitsstudie von Hauswirth Architekten GmbH zur Verfügung gestellt werden?	Nein, die MB von Hauswirth Architekten GmbH basiert auf einer nicht vollumfänglich vergleichbaren Aufgabenstellung.
21	Kann die erwähnte Machbarkeitsstudie abgegeben werden?	Vgl. Antwort zu Frage 20
22	Kann den Planerteams die Machbarkeitsstudie zur Verfügung gestellt werden?	Vgl. Antwort zu Frage 20
23	Kann die Machbarkeitsstudie abgegeben werden?	Vgl. Antwort zu Frage 20
24	Können die Plangrundlagen des Bestandesbaus überprüft und bereinigt werden? Die Geschosse korrespondieren nicht miteinander z.B. Lift und Treppen.	Die vorhandenen Plangrundlagen wurden nochmals geprüft. Die bestehenden Abweichungen liegen in einem Toleranzbereich, der keine Auswirkungen auf das Wettbewerbsergebnis hat. Nach Abschluss des Wettbewerbs wird die Bauherrschaft die notwendigen Plangrundlagen für die Projektierung neu erarbeiten lassen.
25	Aus den Schnittpläne können die Raumhöhen nicht entnommen werden. Können die Raumhöhen, Deckenstärken und Aufbauhöhen genau angegeben werden?	Zusätzliche Schnittpläne und Ansichten werden aufbereitet und bis zum 18.11.2020 an die Teilnehmenden abgegeben.
26	Im den Fassaden- und Schnittpläne sind die nachträglichen Eingriffe (An- und Umbauten) nicht enthalten. Können diese abgegeben werden?	Zusätzliche Schnittpläne und Ansichten werden aufbereitet und bis zum 18.11.2020 an die Teilnehmenden abgegeben.
27	Die Schnittpläne der bestehenden Bauten sind ungenügend detailliert. Können die Konstruktionsschnitte abgegeben werden.	Zusätzliche Schnittpläne und Ansichten werden aufbereitet und bis zum 18.11.2020 an die Teilnehmenden abgegeben.
28	Können mehr Details vom Bestand zur Verfügung gestellt werden z.B. Detailschnitte mit Aufbau der Fassade oder Materialisierung Tragstruktur?	Zusätzliche Schnittpläne und Ansichten werden aufbereitet und bis zum 18.11.2020 an die Teilnehmenden abgegeben.
29	Können die Schnitte und Fassaden des Bestandes als dwg-files zur Verfügung gestellt werden?	Zusätzliche Schnittpläne und Ansichten werden aufbereitet und bis zum 18.11.2020 an die Teilnehmenden abgegeben.

NR.	FRAGE	ANTWORT
30	Können den Planerteams die Schnitte und Fassaden auch als dwg / dxf zur Verfügung gestellt werden?	Zusätzliche Schnittpläne und Ansichten werden aufbereitet und bis zum 18.11.2020 an die Teilnehmenden abgegeben.
31	Kann das Dokument "Aussenraum komplett" im dwg-Format zur Verfügung gestellt werden?	Das Dokument ist leider nicht im dwg-Format verfügbar.
32	Kann der Katasterplan bitte mit einer Layerstruktur (alle Gebäude auf einer Ebene, alle Strassen auf einer Ebene etc.) abgegeben werden? Momentan sind sämtliche Elemente auf derselben Zeichnungsebene.	Der Katasterplan mit Layerstruktur wird den Teilnehmenden zusammen mit der Fragenbeantwortung abgegeben.
33	Kann ein Baumkataster abgegeben werden?	Der Baumkataster wird aufbereitet und bis zum 18.11.2020 an die Teilnehmenden abgegeben.
34	Wir bitten um Abgabe von Fassaden und Schnitten des Bestandesbaus im DWG-Format, sodass nicht jedes Wettbewerbsteam diese Pläne selbst digitalisieren muss.	Zusätzliche Schnittpläne und Ansichten werden aufbereitet und bis zum 18.11.2020 an die Teilnehmenden abgegeben.
35	Das 3D File mit den Gebäuden ist beim importieren fehlerhaft (20200128_GebNude_inkl_Hoehen-Model). Können Sie diesen Plan nochmals neu exportiert zustellen?	Ja, der Plan wird zusammen mit der Fragenbeantwortung nochmals zugestellt.
36	Der Aufwand, der von allen Teilnehmenden erbracht werden muss, die Schnitt- und Ansichten, die als Grundlagepläne gebraucht werden, anhand von Scans erstellen zu müssen, ist extrem gross. Können die Schnitt- und Ansichtspläne als dwg/dxf abgegeben werden?	Zusätzliche Schnittpläne und Ansichten werden aufbereitet und bis zum 18.11.2020 an die Teilnehmenden abgegeben.
37	Raumprogramm: Was passiert mit der Aktivierung (2.3)? Braucht es für diese Nutzung einen separaten, abschliessbaren Raum?	Gemäss Verweis in der SOLL-Spalte von Ziffer 2.3 des Raumprogramms findet die Aktivierung künftig auf der Wohn- und Pflegestation OG 2 (Ziffer 1.2.2) oder im Restaurant (Ziffer 2.1.2) oder im Mehrzweckraum (Ziffer 2.2.1) statt.
38	Raumprogramm: 2.3 Aktivierung: Bedeutet «> 1.2.2 oder 2.1.2», dass die Aktivierung nicht als Raum vorgesehen werden muss und in den unter 1.2.2 oder 2.1.2 Räumen stattfindet wird?	Das ist korrekt. Vgl. auch Antwort zu Frage 37
39	Raumprogramm: Ist es richtig, dass in Zukunft Veranstaltungen der Aktivierung im Ess- / Aufenthaltsraum 2.OG bzw. im Restaurant stattfinden und der Atelierraum im 3.OG entfällt?	Das ist korrekt. Vgl. auch Antwort zu Frage 37
40	Raumprogramm: Gibt es für einen Lift im Neubau spezielle Anforderungen?	Es ist ein Bettenlift mit einer Türbreite von mind. 1,2m einzuplanen. Ansonsten gelten die Vorgaben gemäss Merkblatt "Aufzugsanlagen" der Schweizer Fachstelle Hindernisfreie Architektur.
41	Ist ein behindertengerechter Personenlift ausreichend für die Wohnungen oder ist ein Bettenlift einzuplanen?	Vgl. Antwort zu Frage 40
42	Raumprogramm: Im Neubau wird der Schutzraum als Kellerräume für Mieter/innen genutzt?	Korrekt, Friedensnutzung des Schutzraums

NR.	FRAGE	ANTWORT
43	Raumprogramm: Muss der Neubau zwingend mit dem Bestandesbau verbunden sein?	Ja
44	Soll die Erweiterung nur im Erdgeschoss als bauliche Innenraumverbindung erfolgen? Oder ist eine bauliche Innenraumverbindung der Erweiterung an den Bestand über alle Geschosse erwünscht?	Vgl. Wettbewerbsprogramm, Ziffer 4.2.1. Es ist Aufgabe der Projektverfasser, eine optimale, gedämmte Anbindung an die bestehende Infrastruktur vorzuschlagen.
45	Reicht eine Verbindung des Erweiterungsbaus zum Bestand über das Sockelgeschoss? Falls ja: muss die Verbindung nur gedeckt oder auch gedämmt sein?	Vgl. Antwort zu Frage 44
46	Sollen während der Realisierung sämtliche bestehenden Einheiten (Wohnungen / Pflegezimmer) unter Betrieb bleiben? Oder ist eine Reduktion denkbar? Falls ja: in welchem Ausmass?	Die bestehenden Wohnungen sowie mind. 18 Langzeitpflegebetten müssen während der Realisierung betrieben werden können.
47	Soll für die Erweiterung eine kontrollierte Lüftung vorgesehen werden?	Vgl. Wettbewerbsprogramm, Ziffer 4.2.3.
48	Ist es korrekt, dass die Erhöhung um 200m ² Nutzfläche der Wohn-Pflegestation im 2.OG Bestand dadurch zustande kommt, dass Wohnungen zu Pflegezimmern umgenutzt werden?	Vgl. Wettbewerbsprogramm, Ziffer 4.2.1
49	Sollen alle Infrastrukturräume (Bsp. Fitness, Cafe, ...) des Bestandes auch den Bewohnern der Erweiterung zur Verfügung stehen?	Ja
50	Soll im Erweiterungsbau auch gepflegt werden können, mit entsprechenden Brandschutzanforderungen? Oder soll der Erweiterungsbau als reines "Wohnhaus" konzipiert werden?	Im Erweiterungsneubau wird Betreutes Wohnen angeboten, keine Langzeitpflege. Siehe erläuternd dazu auch Wettbewerbsgrundlage G10.
51	-4.2.1 Nutzung: Bauarbeiten bei laufendem Betrieb: Kann davon ausgegangen werden, dass die Bauarbeiten etappiert realisiert werden kann und somit der Anbau als Pufferbereich für allfällige Nutzungsauslagerung dienen könnte?	Eine etappierte Realisierung ist denkbar. Allerdings sind dabei die unterschiedlichen Anforderungen an den Brandschutz im Wohnungsbau und in der Langzeitpflege zu beachten, welche u.U. hohe Kostenfolgen haben können (Beurteilungskriterium Wirtschaftlichkeit!). Siehe auch Antwort zu Frage 46.
52	Kann der Modellbauplan (Basis Grundlagenmodell) den TeilnehmerInnen zur Verfügung gestellt werden?	Die Daten im dxf-Format werden den Teilnehmenden zusammen mit der Fragenbeantwortung abgegeben.
53	Kann die Modellgrundlage als dwg / dxf zur Verfügung gestellt werden?	Vgl. Antwort zu Frage 52.
54	Raumprogramm: Bitte nummerieren Sie im Flächenprogramm die Raumbezeichnungen. Es erleichtert den TeilnehmerInnen, wie auch dem Organisator, die Orientierung.	Es gilt die im Raumprogramm bereits vorhandene Nummerierung in der Spalte "FG".
55	Wird bezüglich Aussenraum eine vollständige Umgestaltung/Neukonzipierung der Umgebung auf der gesamten Parzelle (mit Einbezug der bestehenden Qualitäten) oder lediglich in den durch den Erweiterungsbau tangierten Bereichen erwartet?	Die Umgebung ist gesamthaft zu betrachten und zu konzipieren.
56	Wäre eine zweite Fragerunde bei Unklarheiten möglich?	Nein

NR.	FRAGE	ANTWORT
57	Raumprogramm: Wo befindet sich der im Raumprogramm erwähnte Wäscheabwurf?	Beim erwähnten Wäscheabwurf handelt es sich um einen Kehrrichtabwurf, der sich über dem Containerraum befindet.
58	Raumprogramm: Ist es denkbar, die Parkplätze auch in einer Einstellhalle zu realisieren?	Das ist denkbar, sofern die damit verbundenen Kosten in den zur Verfügung stehenden CHF 15 Mio. (BKP 1-9, inkl. MwSt.) Platz finden.
59	Können die 50 Parkplätze auch in eine Einstellhalle geplant werden? Von wem werden diese Parkplätze gebraucht?	Vgl. Antwort zu Frage 58. Die Parkplätze sind für Mieterinnen und Mieter, Besuchende und Mitarbeitende.
60	Wo befindet sich die Zufahrt und der Aufstellplatz der Feuerwehr heute?	Der Zugang erfolgt über die normale Strassenführung. Der Hubretter wird von der Nordseite (PP) aus bedient und, sofern trockener Untergrund, könnte von der Südseite aus zugegriffen werden. Leisersysteme erfolgen über dem heutigen Haupteingang, der Nordseite via Anbau Nordseite und von der Südseite her an die Balkone.
61	Wir gehen davon aus, dass die Heizung, die gemäss Programm die Lebensdauer erreicht hat, nicht Bestandteil des jetzigen Wettbewerbsverfahren ist und der Platzbedarf wie im Bestand ausreichend ist. Ist dies richtig?	Das ist korrekt.
62	Im Programm werden Umbauvorschläge für die Pflegestation im 2.OG gewünscht. Zusätzliche Pflegezimmer sollen Bereich Nord- und Westtrakt geplant werden. Der Westtrakt ist einerseits vom Nord- und Osttrakt nur über Treppenstufen erreichbar. Auch ist der Westtrakt nur mit dem Personenlift und nicht mit dem Bettenlift erschlossen. Müssen die neu zu planenden Pflegezimmer mit dem Bettenlift erschlossen sein? Wenn Pflegezimmer in den Westtrakt geplant werden sind diese nicht stufenfrei mit den Räumen im Nord- und Osttrakt erschlossen. Ist dies vorstellbar? Können die Stationszimmer vom Osttrakt in den Westtrakt verlegt werden, Erschliessung über die Treppe? Ist dies betrieblich vorstellbar?	Die Zimmer 201 bis 208 sowie 222,223,224, 228 und 229 sind bestehende Pflegezimmer. Die beiden Wohnungen 220 und 221 sind in 4 Pflegezimmer umzuplanen. Gleichzeitig ist ein Pflegebad im 2. OG zu integrieren. Die 18 Bewohnerzimmer und die zugehörigen Räume der Pflege sind idealerweise auf einer stufenlosen Ebene mit Bettenlifterschliessung zu realisieren. Eine Verschiebung des Stationszimmers wäre zwar möglich, aber aus betrieblicher Sicht eine absolute Notlösung.
63	Sind in den Wohnungen alle Türen in einer Breite von 1.20m zu planen oder nur die Hauseingangstüre?	Die Hauseingangs- sowie die Wohnungseingangstüren sind mit einer Breite von 1.20 m zu planen. Ansonsten gelten die Anforderungen gemäss Merkblatt "Türen, Fenstertüren und Durchgänge in Wohnbauten" der Schweizerischen Fachstelle Hindernisfreie Architektur.
64	Bestehen Vorgaben für einen gemeinsamen Aussenraum? Welche Nutzungen sind im Aussenraum vorzusehen?	Siehe Raumprogramm, Ziffer 2.9, und WB-Programm, Ziffer 4.2.1.
65	Darf während dem Verfahren Fragen direkt beim Bauamt Glarus gestellt werden?	Nein, direkte Behördenkontakte sind aus Gründen der Gleichbehandlung der Wettbewerbsteilnehmenden nicht erlaubt!

NR.	FRAGE	ANTWORT
66	Im Raumprogramm sind die Aufbahrungsräume nicht aufgeführt. Werden diese weiterhin gebraucht? Sind diese zu erhalten?	Vgl. Raumprogramm, Ziffer 2.6
67	Was ist die Eingriffstiefe im Bestand? Ist vorgesehen, auch die Fassade zu sanieren oder beschränken sich die Anpassungsarbeiten nur auf das Notwendige im Innern?	Eine Sanierung der Fassade ist derzeit nicht vorgesehen.
68	Soll die Fassade des Bestandsgebäudes energetisch saniert werden?	Die Fenster wurden vor max. 10 Jahren saniert. Eine weitergehende energetische Sanierung ist derzeit nicht vorgesehen.
69	Kann die Fassade des Bestandsgebäudes im Zusammenhang mit der Erweiterung architektonisch überarbeitet werden?	Das ist denkbar, sofern die damit verbundenen Kosten in den zur Verfügung stehenden CHF 15 Mio. (BKP 1-9, inkl. MwSt.) Platz finden.
70	Gibt es bestehende Umgebungselemente, die zwingend erhalten werden müssen?	Nein
71	Bestehen Elemente in der Umgebung die materiell oder konzeptionell schützenswert sind?	Vgl. Antwort zu Frage 70

Einzureichende Unterlagen

72	Können einfache räumliche Darstellungen Skizzen, Collagen zugelassen werden?	Nein
73	Visualisierungen und Renderings sind nicht erlaubt. Sind schematische Axonometrien, perspektivische CAD-Skizzen und Collagen zugelassen?	Vgl. Antwort zu Frage 72
74	«Renderings / Visualisierungen» - Es ist löblich, dass Bilder keiner Art zugelassen werden und der Fokus auf echte Architektur gelegt wird. Führen allfällige Visualisierungen etc. zum Verfahrensausschluss, da abdecken kein Garant für 'nicht gesehen werden' ist?	Die Veranstalterin geht davon aus, dass sich sämtliche Wettbewerbsteilnehmenden an die Vorgaben halten und somit weder ein Abdecken von nicht erwünschten Renderings/Visualisierungen nötig ist, noch ein Entscheid des Preisgerichts über weitergehende Massnahmen in diesem Zusammenhang. Im Übrigen gilt Ziffer 6.3 des Wettbewerbsprogramms.